



FREI BURG

WIEHRE RALLYE

FREIBURGS STADTTEIL AUF
EIGENE FAUST ERKUNDEN

VISIT.FREIBURG.DE

Entdecken Sie den Freiburger Stadtteil Wiehre auf eigene Faust

Diese Rallye führt Sie durch einen der beliebtesten Stadtteile Freiburgs, die Wiehre. Die Wiehre ist Sehnsuchtsort vieler Freiburger. Das liegt an der Nähe zur Altstadt wie auch zum Wald, den gediegenen Plätzen und alternativ angehauchten Orten. Es gibt Villen und Bürgerhäuser aus der Gründerzeit, alten Baumbestand und großzügige Vorgärten. Auch Jugendstilfans kommen in der Wiehre auf ihre Kosten.

1008 erstmals urkundlich erwähnt, war die Wiehre lange Zeit nur ein Dorf vor den Toren der Stadt und gewann erst Mitte des 18. Jahrhunderts an Größe. 1825 nach Freiburg eingemeindet, blieb noch bis 1871 ein großer Teil der heutigen Wiehre unbebaut und war vor allem geprägt von Gewerbe und Manufakturen, die vom Wasserreichtum der südlichen Dreisam profitierten. Diesem Umstand verdankt das Viertel auch seinen Namen, stammt er doch von dem Wort „Wehr“ ab.

Erst nach 1871, und besonders mit Bau der Höllentalbahn 1886, begann ein wahrer Bauboom. Die Politik entschied, bei der Entwicklung der Stadt auf den Ausbau des Tourismus zu setzen statt auf die Industrie. Man lockte reiche Pensionäre und Bürger aus dem Norden Deutschlands nach Freiburg - unter anderem aus Hamburg, das in den 90er Jahren des 19. Jahrhunderts von der Cholera heimgesucht wurde. In der Folge erhielt das Stadtviertel seinen heute typischen Charakter im Stilmix der Gründerzeit.

Startpunkt: 📍 Johanneskirche

Anfahrt: 🚶 2 → »Günterstal«

Ⓜ Haltestelle »Johanneskirche«

Entfernung vom Martinstor/Altstadt: ca. 650 m

Länge: ca. 3,7 km

Dauer: ca. 2 Stunden

Anmerkung: Umlaute sind als „ae, oe, ue“ zu schreiben

Ihre Route durch den Stadtteil Wiehre



i TOURIST INFORMATION

Rathausplatz 2-4

Tel. +49 761 3881-880

info@visit.freiburg.de · www.visit.freiburg.de

- 1 Wir beginnen unsere Rallye an der 1899 im neuromanischen Stil erbauten Johanneskirche. Rechts davon liegt die Lessingschule, die 1887-1890 noch im klassizistischen Stil erbaut wurde. 1904 erhielt sie im Anbau an der Südseite eine Turnhalle. Sind Ihnen dort die vielen Wappen mit den unterschiedlichen Sportgeräten aufgefallen? Auch zwei gelehrte Vögel befinden sich in der Nähe der Turnhalle. So gräbt eine Eule ihre Krallen in die Seiten eines aufgeschlagenen Buches. Entdeckt? Und **was „trägt“** in der Nähe der zweite gefiederte Bursche

				10	E
--	--	--	--	----	---

- 2 Nachdem Sie den Sportplatz überquert haben, kommen Sie zur Gertrud-Luckner-Gewerbeschule mit schönem Giebelmosaik. Einzelne Wappen kennzeichnen verschiedene einst ehrenwerte Berufe, auf die diese Ausbildungsstätte vorbereitete. Ist Ihnen der Beruf des „Stellmachers“ ein Begriff? Das sind Handwerker, die Räder, Fuhrwerke und andere landwirtschaftliche Geräte aus Holz herstellten. Hier wird der **Beruf** unter folgender Bezeichnung aufgeführt:

1				E	
---	--	--	--	---	--

- 3 Sie gehen weiter nach links die Kirchstraße entlang und überqueren die Basler Straße. Nach ca. 300 m erwartet Sie eine bunte Überraschung, das Graffiti-Haus. Auf diesem typischen Wiehrehwohnhaus von ca. 1870 kreucht und fleucht allerlei Getier. Überdimensionierte Pilze und Blumengesichter, Eichhörnchen, Vögel, Hase und Hund geben sich hier ein Stelldichein. Aber wer ist der **Künstler**? Finden Sie seine Signatur?

				R	2		
--	--	--	--	---	---	--	--



Johanneskirche



Graffitihaus



Am Annaplatz



- 4 Weiter geht es geradeaus zum **Annaplatz**, einem beschaulichen „Plätzle“, das wie aus der Zeit gefallen scheint. Umrahmt wird das kleine Barockkirchlein „St. Cyriak und Perpetua“ von niedrigen Häusern, die zum Teil noch mit alten Gewerbeaufschriften versehen sind. In der Kirchstraße 49 mit der Firmenaufschrift „Maier u. Sohn“, einer ehemaligen Schreinerei, lebte 1912 während seiner Studienzeit der Schriftsteller und Philosoph Walter Benjamin. Ein Brunnen mit Heiligem Sebastian steht an der Nordseite und an der Ostseite laden Sitzbänke unter Bäumen zum Verweilen ein. Am ehemaligen Feuerwehrhaus ist noch **blau** die alte Aufschrift zu erkennen. Wie lautet der **Schriftzug**?

3						E		-
			7					

Um den Platz zu verlassen, suchen wir das Wanderzeichen eines bekannten Pilgerweges. Notieren Sie dessen 2239 km entferntes **Ziel** und folgen Sie dem Wegweiser:

				O	4	-

- 5 Wir betreten nun die Lorettostraße und folgen ihr kurz nach rechts, um bald danach links in die Goethestraße zu gehen, die uns zum gleichnamigen Platz führt. An diesem kreisrunden, beschaulichen Platz ist es Zeit, auf einer Sitzbank zu verschnauften und seinen Blick schweifen zu lassen. An einer der schönen Villen rundum finden Sie einen **lateinischen Text**, der sich ins Deutsche als „Was Gott zum Guten wenden möge“ übersetzen lässt. Auf Latein lautet das:

Q	U	O	D				14
B	E	N	E				
	5						

- 6 Ausgeruht? Weiter geht es jetzt durch die von Bäumen gesäumte Maximilianstraße. An deren Ende überqueren Sie die Günterstalstraße. Jetzt kommen wir in die Maria-Theresia-Straße. An einem Gebäude rechter Hand mit Frauenkopfreliëf sind erneut Ihre Lateinkenntnisse gefragt. Wie lauten die **lateinischen Ziffern**, die das **Entstehungsjahr** des Hauses verraten?

M	8						I
---	---	--	--	--	--	--	---

Ausgeschrieben in Buchstaben bedeutet das auf **Deutsch**:

	12							-
								-
A								

- 7 Biegen Sie bald darauf nach links in die Fürstenbergstraße ein. An deren Ende gehen Sie links um das kleine Häuschen mit bienenfreundlichem Garten. Gehen Sie nach rechts parallel der Urachstraße und über den Spielplatz. Sie schreiten durch einen romantischen, mit Glyzenien behangenen Laubengang, an dessen Ende Sie das Gebäude des Alten Wiehrebahnhofs erreichen. Dieser beherbergt heute neben einem Kneipencafé das Kommunale Kino, liebevoll auch Koki genannt. Auf dem Platz am Alten Wiehrebahnhof findet jeden Mittwoch und Samstag der über das Stadtviertel hinaus beliebte Wiehremarkt statt. An schönen Tagen vergnügen sich hier die Boulespieler und es wird Tischtennis gespielt. Gegenüber am Haus mit der Aufschrift Wiehre-Hof befindet sich eine badische Traditionsgaststätte. Der Schriftzug verweist noch darauf, dass hier schon seit alters her ein Gasthof war. Aber **wer schwingt** heutzutage **den Kochlöffel** im Gasthausnamen?

11		
----	--	--



- 8 Es geht am Gasthaus vorbei in die Hildastraße und gleich darauf nach rechts in die Erwinstraße. Fast kann man es übersehen: Dort befindet sich linker Hand in eine Mauer eingelassen ein Treppenaufgang, der Sie zu einem Spielplatz führt. Das Besondere: Der Spielplatz ist gleichzeitig ein (ehemaliger) Friedhof! Entlang der Einfriedung sind noch alte Grabsteine der bis 1923 betriebenen Begräbnisstätte erhalten. Die Kinder stört es nicht. An diesem ungewöhnlichen Ort befindet sich auch das Grabdenkmal eines **Freiburger Helden der badischen Revolution** von 1848/49, der hier standrechtlich erschossen wurde. Es handelte sich hierbei um:

	A							
		6						

Eine Gedenktafel gibt Ihnen die Möglichkeit, per QR-Code weitere Informationen über diesen Teil der Freiburger Geschichte zu erhalten.

- 9 Verlassen Sie nun den Spielplatz beim Ausgang hinter dem Denkmal und gehen Sie nach links in die Dreikönigstraße. Dieser folgen Sie bis zur Zasiusstraße, in die Sie nach links einbiegen. Gleich am Eckhaus zur Rechten ist zeittypisch, wenn auch in windiger Höhe (!) und nur mit Adleraugen zu erkennen, die **Jahreszahl** angebracht. Jetzt sind Ihre Mathekenntnisse aus der Grundschulzeit gefragt. Bilden Sie aus den vier Ziffern

--	--	--	--

die **Quersumme**:

--	--

Jetzt **multiplizieren Sie die einzelnen Ziffern** des Ergebnisses. Das macht ausgeschrieben:

				13
--	--	--	--	----

- 10 Folgen Sie der Zasiusstraße nach links, einer der markantesten Straßen der Wiehre. Lassen Sie sich treiben. Nach etwa 160 m rechter Hand heißt ein Haus den Besucher auf typisch süddeutsche Manier **willkommen**, nämlich mit einem herzlichen

	R		16		

- 11 Es geht weiter die Zasiusstraße entlang, bis Sie nach links in die Glümerstraße einbiegen. An deren Ende stoßen wir wieder auf die Urachstraße, wo uns eine ganz besondere Kreatur erwartet. Welchen Namen trägt das **Nutztier**?

									S
					A	15			

- 12 Wir folgen der Urachstraße nach rechts, um dann rechts in die Turnseestraße einzubiegen. Vorbei an der kleinen Advent-Kapelle erreichen wir die evangelische Christuskirche. Unter Freunden klassischer Musik erfreuen sich die hier regelmäßig stattfindenden Konzerte großer Beliebtheit. Gehen Sie zur Rückseite der Kirche, wo das Gemeinde- und einstige Pfarrhaus steht. Eine Hinweistafel mit QR-Code informiert Sie über den Freiburger Widerstand. Hier erwartet uns auch das letzte, nicht ganz ernst gemeinte Rätsel unserer Rallye.
Wer ist gemäß der Steintafeln am Gemeinde- und Pfarrhaus wohl die „**hellste Kerze auf der Torte**“?

D	E	R				9	-
R							

Unsere Rallye geht ihrem Ende zu. Sie brauchen jetzt nur noch geradeaus der Turnseestraße zu folgen, um am Ende links in die Talstraße zu gehen, zurück zu unserem Ausgangspunkt, der Johanneskirche. Von dort nehmen Sie wieder die Straßenbahn in die

Altstadt. Wenn Sie lieber laufen möchten, können Sie auch der Turnseestraße weiter folgen und den Luisensteg überqueren, bis Sie nach ca. 650 m die Adelhauser Straße am Altstadtrand erreichen.

Haben Sie alles erraten? Hinter dem Lösungswort versteckt sich der Name eines besonderen Baudenkmals im Wiehmer Wald.

LÖSUNGSWORT

1	2	3	4	5	6	-			
7	8	9	10	11	12	13	14	15	16

LÖSUNGSBLATT

mit zusätzlichen Informationen zur Wiehre sowie vielen weiteren Informationen und Flyer zu Freiburg gibt es in der Tourist Information

Wir hoffen, dass Sie nicht nur viel Spaß beim Raten hatten, sondern auch einen Eindruck vom besonderen Charakter der Wiehre bekommen haben. Vielleicht sind Sie neugierig geworden und wollen mehr über Geschichte und Architektur dieses Stadtteils erfahren.

In der Tourist Information können Sie sich nach Gruppenführungen durch das Stadtviertel erkundigen. Auf visit.freiburg.de finden Sie zudem attraktive Tipps für Streifzüge durch verschiedene Stadtteile Freiburgs. Lassen Sie sich inspirieren.



FOLGEN SIE FREIBURG AUF INSTAGRAM
@visit.freiburg #visitfreiburg